

© Bruno Klomfar

imc im piaristenkollegium krems

Piaristengasse 1
3500 Krems an der Donau, Österreich

ARCHITEKTUR
lichtblauwagner architekten

BAUHERRSCHAFT
IMC Krems Piaristen

FERTIGSTELLUNG
2003

SAMMLUNG
ORTE architekturnetzwerk niederösterreich

PUBLIKATIONSDATUM
25. Juli 2003

Diogenes hat sich zum Nachdenken in ein Fass zurückgezogen, Mönche suchen heute noch Kontemplation in der Klausur, jenem Bereich des Klosters, der nur den geistlichen Insassen zugänglich ist. Im ehemaligen Piaristenkolleg, das seit nunmehr acht Jahren die Fachhochschul-Studiengänge beherbergt, bieten seit kurzem drei, im Untergeschoß des historischen Gebäudes neu installierte Hörsäle einen idealen Hintergrund für konzentrierte Arbeitsatmosphäre.

Akute Raumnot hat die Verantwortlichen erfinderisch gemacht. Man besann sich des großen, weitgehend leeren Weinkellers mit dem schönen Kappengewölbe und beauftragte die Wiener Architekten Andreas Lichtblau und Susanna Wagner mit seiner Adaption. Die Umbaumaßnahmen zeigen Fingerspitzengefühl und Respekt vor dem historisch wertvollen Bestand, aber keine Scheu davor, neuesten technischen und funktionellen Ansprüchen einen zeitgemäßen Ausdruck zu geben.

Das Mischmauerwerk aus Ziegeln und Stein wurde gereinigt und in seiner rohen Erscheinung belassen. Es dominiert den langgestreckten zweiachsigen Raum mit den mächtigen Stützpfeilern, dessen Hauptachse in vier verschieden große Räume geteilt wurde, von denen drei zu Hörsälen addiert wurden. Der vierte bleibt offen und wird zum angemessenes Entree in Treppennähe. Ausbuchtungen zwischen den Pfeilern für die zurückgesetzten Saaleingänge und kleine Mauernischen in der Außenwand modulieren die Gangzone plastisch und werten sie auf zu einem Raum, der sich bestens als Galerie eignet.

Die Trennwände sind im Anschluss zu den Bögen verglast. Sie betonen die angestrebte Autonomie aller neuen Einbauten gegenüber alter Bausubstanz ebenso wie die Absicht, notwendige Raumabschlüsse leicht und transparent erscheinen zu lassen, um die Wirkung des Gesamtraums zu erhalten. Subtil unterstützt wird dieser Eindruck durch eine einheitliche indirekte Beleuchtung, welche die Gewölbe gleichmäßig ausleuchtet. Die Arbeitsplätze in den Hörsälen mit den sanft ansteigenden Sitzreihen sind zusätzlich mit integriertem Licht ausgestattet.

Reduktion auf das Notwendigste, bei sorgfältiger Materialwahl und gediegener handwerklicher Ausführung, unterstrichen durch ein dezentes Farbkonzept, ist dem Entwurf als Motto abzulesen. Mit Frischluft über Verteilung im Boden gut versorgt, lässt sich in diesen, auch formal geschlossenen Räumen tief durchatmen und - in bester Tradition des Hauses - konzentriert Kopfarbeit leisten. (Karin Tschavgova)

DATENBLATT

Architektur: lichtblauwagner architekten (Gerhard Lichtblau, Susanna Wagner, Andreas Lichtblau)
Bauherrschaft: IMC Krems Piaristen
Fotografie: Bruno Klomfar

Maßnahme: Umbau
Funktion: Bildung

Fertigstellung: 2003

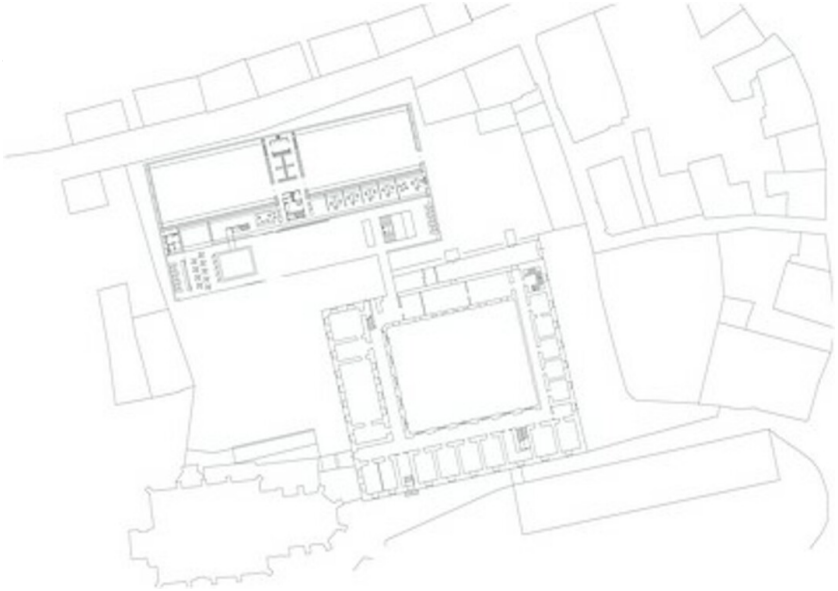
PUBLIKATIONEN

Krems - Stadt im Aufbruch, 2003
In nextroom dokumentiert:
ORTE. Architektur in Niederösterreich II. 1997-2007, Hrsg. Marcus Nitschke, Walter Zschokke, SpringerWienNewYork, Wien 2006.

AUSZEICHNUNGEN

Auszeichnung des Landes Niederösterreich, 2003

imc im piaristenkollegium krems



Grundriss